

MENSCHEN

„Anti-Rost“ war gestern: Die Senioren, die ehrenamtlich im häuslichen Umfeld kleinere handwerkliche Arbeiten verrichten, haben sich umbenannt – für den Namen „Anti-Rostler“ finden sich doch noch zu jung. Nun kümmern sich federführend **DIETER GROHN** und **HEINZ JÜRGENAH-RING** (Foto, unten rechts) unter dem Namen „Nachbarschaftshilfe“ zum Beispiel um eine defekte Lampe, sie bauen Regale zusammen und wechseln Kleinbatterien aus. Das Angebot der Freiwilligenagentur Jever in Kooperation mit dem Pflegestützpunkt des Landkreises ist kostenlos. Ein Anruf genügt – und kurze Zeit später erfolgt der Rückruf der „Nachbarschaftshilfe“ mit Terminabsprache. (☎ 04461/930220)



Hugo Kant im Lok-Kulturzentrum

BILD: LOK-KULTURZENTRUM

Der neue Kommandeur des Objektschutzregiments der Luftwaffe „Friesland“, Oberstleutnant **HELGE GERKEN**, war zum Antrittsbesuch bei Landrat **SVEN AMBROSY** zu Gast (Foto rechts). Der Kommandeur und der Landrat sind sich einig darüber, dass die gute Zusammenarbeit zwischen dem Landkreis Friesland und dem Objektschutzregiment weiter fortgeführt wird. Insbesondere im Katastrophen- und Zivilschutz wollen Gerken und Ambrosy eng zusammenarbeiten. Für beide ist klar, dass die angekündigten Investitionen in den Standort des Objektschutzregiments im Landkreis zügig in den nächsten Jahren umgesetzt werden müssen.

Erstmals zu Besuch in Jever (Foto, oben rechts) war jetzt **CAROLINE HARPER** (geborene Winston): Sie ist Nachkommin

aus der jeverschen jüdischen Familie Weinstein und nun aus Nottingham (Großbritannien) angereist. Das Paar hat unter anderem den jüdischen Friedhof angeschaut, auf dem die Ururgroßeltern liegen, das Haus Am Elisabethufer und das Gröschler-Haus. Ihr Ururgroßeltern waren **LEVY WEINSTEIN** (1829–1910) und **SOPHIE FEILMANN** (1835–1923), die um 1872 aus Neustadtgödens nach Jever kamen, ein Haus in der St.-Annen-Straße hatten und auf dem Jüdischen Friedhof Jever-Schenum bestattet sind. Ihre Ur-großeltern: Viehhändler **BERNHARD WEINSTEIN** (1868–1940) und **MARTHA WEINSTEIN**, geb. Goldschmidt (1874–1941) lebten bis 1937 in Jever, Am Elisabethufer 12, zogen dann nach Hamburg. Er starb in Hamburg, sie wurde im Dezember 1941 ins Ghetto Riga deportiert und er-

mordet. Die Großeltern **ALFRED WEINSTEIN** (1900–1954) und **META LÖWENSTEIN** (1906–2011, also im Alter von 104 Jahren gestorben) konnten 1936/1937 mit ihrem einzigen Sohn, **HANS WEINSTEIN** (1928–2018, er nannte sich in Großbritannien **JOHN WINSTON**) nach Großbritannien emigrieren, wo auch Caroline Harper 1966 geboren wurde.

Bei einem Reitturnier in Leer haben 16 Kinder des Reitclubs Grün-Weiß-Grün Husum (Foto unten) im Alter von 5 bis 15 Jahren Platz 2 in der Kategorie „Offene Showklasse“ belegt. Sie ergänzten ihre Darbietung mit Biene Maja-Kostümen.

Der Multiinstrumentalist **HUGO KANT** aus Marseille (Foto oben) war im Lok-Kulturzentrum Jever zu Gast. Die Mu-

sik von ihm ist schwierig einzuordnen, jedoch wiedererkennbar und sehr tanzbar, berichtet das Lok-Team. In seinen Konzerten bricht er seine Songs auf, stellt sie in längere Sequenzen zusammen und improvisiert. Da trifft ein treibender Bass auf gesampelte und live verfremdete Gesänge, perkussive Einsprengsel aus Klavier oder Marimba-Tönen. Und wenn dem Publikum halb schwindelig wird, setzt Kant noch wilde Flötentöne obendrauf. Das Gäste im Lok reagierten zunächst etwas reserviert, erst als Hugo darauf hinwies, dass er es nicht gewohnt ist, vor sitzendem Publikum zu spielen, standen (fast) alle auf, um zu tanzen. Eine Pause wollte er nicht machen; das störe seinen „Flow“. Das Konzert dauerte zweieinhalb Stunden. „Hugo Kant war anzumerken und



Volker Landig (rechts) begrüßt Caroline Harper und ihren Ehemann im Gröschler-Haus.

BILD: HOLGER FRERICHS



Landrat Sven Ambrosy (links) und Oberstleutnant Helge Gerken.

BILD: LANDKREIS FRIESLAND



Die Elisa-Kauffeld-Oberschule aus Jever hat sich am Anne-Frank-Tag engagiert.

BILD: SCHULE

zu sehen, dass ihm der Auftritt Freude bereitete. Wir hoffen, ihn irgendwann noch einmal in Jever begrüßen zu dürfen“, schreibt das Lok-Team.

Die Elisa-Kauffeld-Oberschule (Foto oben) hat sich am Anne-Frank-Tag engagiert.

Mehr als 600 Schulen beteiligten sich in diesem Jahr an dem bundesweiten Aktionstag gegen Antisemitismus und Rassismus. Seit 2017 organisiert das Anne-Frank-Zentrum den Aktionstag rund um Anne Franks Geburtstag am 12. Juni. Das Motto des Tages war „Freundschaft“. In den kostenfreien Lernmaterialien für die Schulen werden wichtige Freundschaften von Anne Frank in der Zeit des Nationalsozialismus vorgestellt. Außerdem wird auf die Bedeutung von Freundschaft in der Gegenwart eingegangen. Die Schüler in Jever informierten sich über das Thema, gestalteten eigene Collagen und entdeckten, dass gute Freunde auch in Zeiten mit ungewisser Zukunft viel Kraft und Lebensfreude geben.



In der Kategorie „Offene Showklasse“ haben die Kinder des Reitclubs Grün-Weiß-Grün Husum den zweiten Platz belegt.

BILD: PRIVAT



Bieten „Nachbarschaftshilfe“ an (von links): Dieter Grohn und Heinz Jürgenahring.

BILD: FREIWILLIGENAGENTUR JEVER